

Das Wasser ist sauber, enthält aber wenig Nährstoffe für Fische

WASSERQUALITÄT. Das Wasser im Zürichsee, Obersee und Walensee ist einwandfrei. Das zeigt die Auswertung von Messdaten der Wasserversorgung Zürich über 40 Jahre. Steigende Wassertemperaturen führen aber zu Sauerstoffmangel in der Tiefe. Für die Trinkwassergewinnung eignet sich das Wasser trotzdem gut.

PATRIZIA KURIGER

Der Walensee, Obersee und Zürichsee bilden ein zusammenhängendes System. Walensee und Obersee sind die wichtigsten Wasserlieferanten zum Zürichsee. Und dieser dient für rund eine Million Menschen im Siedlungsraum Zürich als Trinkwasserreservoir. Rund 70 Prozent des Trinkwassers, welches die Wasserversorgung der Stadt Zürich (WVZ) aufbereitet, stammen aus dem Zürichsee. Zur Sicherung der Wasserqualität untersucht die WVZ deshalb seit über 40 Jahren im Auftrag der Anliegerkantone Zürich, St. Gallen, Schwyz und Glarus die Qualität der drei Seen. Das Elektrizitätswerk Lachen beteiligt sich ebenfalls an den Untersuchungen. Langjährige Messreihen wurden nun ausgewertet. Ein gemeinsamer Bericht und eine gestern veröffentlichte Medienmitteilung des Schweizer Umweldpartaments fassen die Ergebnisse zusammen.

Die Langzeitmessungen zeigen in erster Linie, dass die Nährstoffwerte in al-

len drei Seen seit Mitte der Neunzigerjahre stabil sind. Von Interesse ist vor allem der Phosphorgehalt, der das Algenwachstum steuert. Dieser konnte dank des Ausbaus der Siedlungsentwässerung und Abwasserreinigung und dem Phosphatverbot in Waschmitteln erheblich gesenkt werden. Noch zu Beginn der Siebzigerjahre betrug er ein Mehrfaches der heutigen Werte. Vor allem der Walensee gilt heute als sehr nährstoffarm. Dies ist auch auf den Bau der ARA Glarnerland in Bilten Ende der Siebzigerjahre zurückzuführen. Obersee und Zürichsee dagegen weisen mittlere Werte auf, da ihre Einzugsgebiete stärker besiedelt sind.

Gleichbleibende Fischerträge

Stabil zeigten sich in den letzten Jahren auch der Planktonbestand – die Nahrung für die Fische – und damit die Fischfängerträge. Diese sind innerhalb einer gewissen Spannweite unverändert geblieben. Zwischen 200 und 300 Tonnen Fische werden jährlich im Obersee und Zürichsee gefangen. Ein rückläufiger

Trend sei nicht ersichtlich, heisst es in der Medienmitteilung.

Weniger Fische gibt es aber im Walensee. Dort sind die Erträge seit Mitte der Siebzigerjahre von über 60 Tonnen auf rund 10 Tonnen im Jahr 2008 gesunken. So tief waren die Erträge letztmals in den Dreissigerjahren. Immerhin gibt es am Walensee nun wieder vier aktive Berufsfischer. Deren Zahl war zwischenzeitlich auf zwei gesunken. Allerdings kann keiner von ihnen von der Fischerei alleine leben.

Die Langzeitstudie fördert zudem einen leichten Anstieg der mittleren Wassertemperaturen in den oberflächennahen Schichten zutage. Verantwortlich dafür sind klimatische Faktoren. Die Temperaturschichtung bleibt dadurch stabiler und hält im Spätsommer zudem ein bis zwei Wochen länger an. Kommt hinzu, dass die warmen Winter eine vollständige Durchmischung des Seewassers verhindern. Als Folge davon werden die tiefen Schichten nicht ausreichend mit Sauerstoff angereichert. Der Sauerstoff wäre aber nötig für den Abbau der abgestorbenen Algen, die in die Tiefe sinken.

Zu wenig Sauerstoff in der Tiefe

Vor allem im Spätsommer ist deshalb der Sauerstoffgehalt in den tiefen Wasserschichten unzureichend. Gefordert sind

vier Milligramm Sauerstoff pro Liter Wasser. An der tiefsten Stelle des Obersees bei Lachen sinkt der Wert im Spätsommer meist unter diese Grenze, steigt im Winter aber wieder an. Dasselbe Muster zeigen die Messreihen für den Zürichsee bei Stäfa. An der Stelle Zollikon wurde der Zielwert zwischen 1994 und 2005 – abgesehen von kurzfristigen Minimalwerten – erreicht. An der tiefsten Stelle des Zürichsees bei Thalwil hingegen wird der Wert meist das ganze Jahr hindurch unterschritten. Einzig der nährstoffarme Walensee ist das ganze Jahr hindurch auch in grosser Tiefe mit ausreichend Sauerstoff versorgt.

Für die Trinkwassergewinnung eignet sich das Seewasser trotzdem gut, auch wenn die Sauerstoffverhältnisse im Spätsommer nicht optimal sind. Angepasste Aufbereitungsverfahren sind dazu allerdings nötig, vor allem auch, um Mikroverunreinigungen herauszufiltern. Im Hinblick auf die Wasserqualität sei man in eine gute Richtung unterwegs, sagte Jan Landert vom Schwyzer Amt für Umweltschutz gestern zusammenfassend. Weitere ständige Optimierungen wie in den vergangenen Jahren blieben aber notwendig, wenn die erreichte Wasserqualität erhalten werden soll. Ein politisches Thema dürfte bleiben, welche Wasserqualität überhaupt, auch für die Fischerei, wünschenswert sei.



Der Schinzenhof ist seit Jahren immer wieder Austragungsort für Boxkämpfe. Im September wird nun erstmals der «Swiss Boxing Nationen-Cup» ausgetragen. Bild: Archiv André Springer

Box-Ring Zürichsee holt europäische Elite nach Horgen

HORGEN. Der Box-Ring Zürichsee trägt am 27. und 28. September erstmals den «Swiss Boxing Nationen-Cup» aus. Initiiert wurde der Anlass zum 100-Jahr-Jubiläum des Verbandes Swiss Boxing.

Ein Sommerloch kennt Tobias Kron nicht. Der Präsident des Box-Rings Zürichsee steht mitten in den Vorbereitungen des zweitägigen 4-Nationen-Cups am 27. und 28. September im Schinzenhof in Horgen. Zusammen mit seinem Verein holt er die besten olympischen

Boxer aus den benachbarten Ländern Deutschland, Italien und Österreich an den Zürichsee, wo diese auf die Schweizer Nationalmannschaft der olympischen Eliteboxer treffen.

Es ist nicht der erste Grossanlass für den Horgner Boxclub. Mit den «Fight Nights» und den «Lakeside Emotions» gehören die Veranstaltungen seit Jahren zum Bestandteil des jährlichen Vereinslebens. Treibende Kraft hinter den aktiven Auftritten ist Tobias Kron: «Anders als an den «Lakeside Emotions» steht diesmal der olympische Boxsport im Scheinwerferlicht.» Der Nationen-Cup ist das sportliche Highlight zum 100-Jahr-Jubiläum des Swiss-Boxing-Verbandes,

und es ist viele Jahre her, dass solch eine Veranstaltung auf Schweizer Boden stattfand.

Neuer Glanz für Sportart

Damit der Anlass für die Besucher und Gäste zu einem unterhaltenden Abend wird, dafür soll ein attraktives Rahmenprogramm sorgen. «Unser Anspruch ist es, auch Leuten ohne direkten Bezug zum Boxen ein vielfältiges Programm zu bieten», erklärt Tobias Kron. Die Verbindung von Sport und Show praktiziert er zusammen mit den Zürcher Vereinen Boxclub Zürich und Boxclub Kreis 9 bereits seit zwei Jahren mit den «Box Series Zurich»: Das Konzept soll dem

Randsport Boxen im Grossraum Zürich wieder zu neuem Glanz verhelfen. Eingebettet wird auch speziell ein Nachwuchsturnier am Samstagvormittag, an welchem ein Talent aus Horgen teilnehmen wird.

Zurzeit organisiert Kron die Logistik rund um den Anlass und verhandelt mit Sponsoren. Wie alle ehrenamtlich tätigen Veranstalter sind auch die Horgner auf Sponsorenbeiträge angewiesen. Und so bleibt noch vieles zu tun, bevor die erwarteten 1000 Besucher das Kommando «Ring frei!» hören. (e)

27./28. September, Schinzenhof, Horgen. Infos und Tickets unter www.boxserieszuerich.ch oder www.boxringzuerichsee.ch.

VERANSTALTUNGEN

Performative Führung

SAMSTAGERN. Martin Blum vom Hof Froh Ussicht in Samstagern lädt am Sonntag zu einer performativen Führung mit Christian Ratti ein – dies im Rahmen der Reihe «Kunstprojekte auf dem Landwirtschaftsbetrieb». Der Künstler hält zunächst einen Vortrag zu seinem Projekt «Ablauf Ratti», welches sich aus einem «Kunst am Bau»-Auftrag von Henry Levy 2010 in Wollerau entwickelte. Der Vortrag beschreibt und reflektiert die künstlerische Verstrickung in ökonomische und gesellschaftspolitische Fragen und will wissen, in welchen Zusammenhängen es um die Wurst geht. Anschliessend ist es Zeit für eine Diskussion und später für einen Spaziergang zum Sternenweiher. (e)

Sonntag, 25. August, ab 14 Uhr, Hof Froh Ussicht 1, Samstagern.

Dritte Neuguet-Matinee

WÄDENSWIL. Im Rahmen von «20 Jahre Neuguet-Konzerte» findet am Sonntag die 3. Matinee statt. Unter dem Motto «Mädel, Mädel, sei nicht dumm!» singt die Sopranistin Sybille Diethelm neben Liedern von Zemlinsky, Kletzki und Mahler den Zyklus «Lustige Lieder in Aargauer Mundart» op. 5 von Paul Hindemith und Arnold Schönbergs «Brettlieder». Die Heubühne im Neuguet wird zur idealen Kulisse für diese vergnügliche Lieder-Matinee. Am Klavier begleitet Edward Rushton. (e)

Sonntag, 25. August, 11 Uhr, Heubühnen-Saal, Neuguet, Wädenswil. Vorverkauf und Info unter Tel. 044 780 11 35 oder www.artarena.ch.

IMPRESSUM

Erscheint täglich von Montag bis Samstag.

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Adliswil, Hirzel, Horgen, Hütten, Kilchberg, Langnau, Oberrieden, Richterswil, Rüschlikon, Schönenberg, Thalwil, Wädenswil und der Bezirksbehörden Horgen.

Redaktion Zürichsee-Zeitung, Burghaldenstr. 4, 8810 Horgen. **Telefon:** 044 718 10 20. **Fax:** 044 718 10 25. **E-Mail:** redaktion.horgen@zsz.ch. **E-Mail Sport:** sport@zsz.ch. **Online:** www.zsz.ch.

Chefredaktion

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). **Stv. Chefredaktoren:** Michael Kaspar (mk), Martin Steinegger (mst).

Regionalredaktion Bezirk Horgen

Leitung: Philipp Kleiser (pk). **Region:** Daniela Haag (dh), Pascal Jäggi (paj), Pascal Münger (pme), Mirjam Panzer (mip), Sibylle Saxer (sis), Marc Schädegg (msg), Sibille Schärer (sib), Gaby Schneider (gs), Dorothea Uckelmann (duc), Rahel Urech (rau). **Ständige Mitarbeit:** Arthur Schäppi (asc).

Zentralredaktion

Leitung: Martin Steinegger (mst). **Dienstredaktion:** Thomas Schär (ths), Seraina Sattler (sat). **Gesellschaft:** Angela Bernetta (net). **Agenda/Sonderseiten:** Guida Kohler (guk).

Sportredaktion

Leitung: Peter Hasler (ph). **Redaktion:** David Bruderer (db), Urs Köhle (uk), Martin Müller (müm), Silvano Umberg (su).

Fotografen

Leitung: Manuela Matt (mma). **Fototeam:** Kurt Heuberger (kh), Silvia Luckner (slu), Sabine Rock (roc), Reto Schneider (rs), André Springer (as).

Mantelredaktion (überregionale Ressorts)

«Landbote», «Zürichsee-Zeitung», «Zürcher Unterländer» und «Zürcher Oberländer» sind Partner im Medienverbund «Zürcher Regionalzeitungen ZRZ».

c/o Redaktion Landbote, Telefon 052 266 99 01, redaktion@landbote.ch.

Leitung: Colette Gradwohl. **Kanton Zürich:** Marius Huber (hub), Thomas Marth (tma), Thomas Schraner (tsc), Sandra Hohendahl-Tesch (tes), Anna Wepfer (awe). **Inland, Ausland, Wirtschaft, Letzte:** Reto Wäckerli (wä), Michael Brunner (Bundeshaus, mbr), Luca de Carli (ldc), Peter Granwehr (gr), Philipp Hufschmid (phh), Karin Landolt (kal), Jann Lienhart (lj), Thomas Münzel (tm), Peter Trösch (tr). **Kultur:** Angelika Maass (aa), Herbert Büttiker (hb), Stefan Busz (bu), Helmut Dworschak (dwo).

Aboservice

Zürichsee-Zeitung: Aboservice, Seestr. 86, 8712 Stäfa. **Telefon:** 0848 805 521, **Fax:** 0848 805 520, abo@zsz.ch. **Preis:** Fr. 369.– pro Jahr, **E-Paper:** Fr. 188.– pro Jahr. **Lesermarketing:** René Sutter, Zürcher Regionalzeitungen AG, Garmarkt 1, 8400 Winterthur, Tel. 044 515 44 44, marketing@zrz.ch.

Umweltungen und Unterbrüche Fr. 6.– Bearbeitungsgebühr, kostenlos auf www.zsz.ch/abo. Unterbrüche ab dem 1. Tag vergütet.

Verlag

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestr. 86, 8712 Stäfa. **Leitung:** Robin Tanner.

Druck
DZZ Druckzentrum Zürich AG.

Inserate

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestr. 86, 8712 Stäfa. **Telefon:** 044 515 44 55. **Fax:** 044 515 44 59. **E-Mail:** horgen@zrz.ch. **Todesanzeigen:** todesanzeigen@zsz.ch. **Leitung:** Jost Kessler.

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt. **Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen** der Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v. Art. 322 StGB: DZO Druck Oetwil a.S. AG.